

# Der Überlebenskünstler im Steckbrief

Wenn andere schon mit dem Bauch nach oben treiben, fühlt er sich noch richtig wohl. Der Hundsfisch ist ein zäher Bursche, der sumpfiges Wasser liebt. Seinen Namen verdankt er einem besonderen Verhalten, das er bisweilen zeigt – die abwechselnde Bewegung der großen Brustflossen ähnelt der Schwimmbewegung von Hunden.



- Der Hundsfisch (*Umbra krameri*) ist ein unauffälliger Fisch - rötlichbraun, mit dunklen Flecken und einem hellen Längsstreifen
- Körperlänge meist 9 – 11cm
- Kurzlebig, Lebenserwartung max. 6 Jahre
- Er liebt sumpfige, zeitweise sauerstoffarme, pflanzenreiche Gewässer mit weichem Boden: Tümpel und Aurand-Gewässer, die heute selten geworden sind
- Seine Nahrung umfasst kleine Insekten und deren Larven sowie Schnecken und Krebstiere

## Life is Life

Im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative Life Natur wurden seit 1995 in Österreich 21 Projekte mit rund 800 Millionen Schilling unterstützt. Davon hat die EU 41 Prozent finanziert, den Rest brachten Umwelt-, Land-, Forstwirtschafts- und Wirtschaftsministerium, Bundesländer, Gemeinden, Umweltorganisationen und Private auf.

Das Projekt **Gewässervernetzung und Lebensraum-Management Donauauen** fördert die EU mit 50 Prozent der Gesamtkosten von fast 40 Mio ATS. Die andere Hälfte der Kosten teilen sich die Gemeinde Wien, die Wasserstraßendirektion, das Lebensministerium, der Nationalpark Donau-Auen und das Land Niederösterreich.

Informationen über alle Life-Teilprojekte im Nationalpark Donau-Auen erhalten Sie in einem Übersichtsfolder, den Sie unter 02212 / 3450 anfordern können, oder im Internet: [www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)



Impressum: Herausgeber, Redaktion: Nationalpark Donau-Auen, 2304 Orth • Gestaltung: koisser.at • Kartengestaltung: WerbeGraphikDesign Eva Horak • Fotos: Baumgartner, Dolecek, Kaplan, Grotensohn • Druck: Astoria, Wien • Stand: 2001

# Der Hundsfisch *Umbra krameri*



# Heimkehr des verschollenen Fisches

**E**s war eine wissenschaftliche Sensation, als 1992 Ökologen im Fadenbach bei Orth/Donau und Eckartsau einige Exemplare des Europäischen Hundsfisches entdeckten. Denn dieses Tier galt in Österreich seit Jahrzehnten als verschollen. Der starke Rückgang der bevorzugten Lebensräume des Hundsfisches hatte dazu geführt, dass die Populationen isoliert wurden und schließlich verschwanden.

Um die letzten Exemplare zu retten und dieser Art wieder Ausbreitung, Fortpflanzung und genetische Durchmischung zu ermöglichen, wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen.

*Durch das LIFE - Projekt bekommt der Hundsfisch eine neue Chance – Erste Untersuchungen haben gezeigt, dass sein Überleben dadurch vorerst abgesichert ist!*



# Tümpel und Aquarien

**D**ie Rettung des Hundsfisches umfasst mehrere Teilschritte:

- Die Verbindungsgräben zwischen den alten Schlingen des Fadenbaches wurden eingetieft. So kann der Hundsfisch während eines Großteils des Jahres wieder zwischen diesen bisher isolierten Lebensräumen wandern.



- Man hat zwei Tümpel angelegt und das Eckartsauer Bad saniert – als Rückzugsmöglichkeit während Trocken- und Frostperioden.



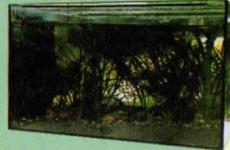
Tümpel - Lebensräume für den Hundsfisch

- Derzeit läuft ein Zuchtprogramm, im Zuge dessen die Jungfische in geeigneten Gewässern im Nationalpark Donau-Auen und im Umland ausgesetzt werden. So entstehen wieder überlebensfähige Populationen. Bei günstigen Bedingungen werden die Tiere auch in angrenzende Lebensräume einwandern und zur weiteren Verbreitung beitragen.



## Ein Hundsfisch für zuhause

**H**aben Sie Lust auf einen neuen Mitbewohner? Zuhause im Aquarium oder in einem geeigneten Gartenteich? Der Hundsfisch war früher ein beliebter Aquarienfisch, eben weil er so widerstandsfähig ist und es durchaus schätzt, wenn man einmal vergisst, das Aquarium zu säubern. Jetzt wird er wieder an sachkundige Aquarianer und Gartenteich-Besitzer abgegeben. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich unter Tel. 02212/300 26. Sie erhalten so einen seltenen und interessanten Zuwachs für Ihr Aquarium oder Ihren Teich. Weiters unterstützen Sie uns auch aktiv, denn bei reichlichem Nachwuchs übernehmen wir die Jungfische gerne für das Wiedereinbürgerungsprojekt.



Der Hundsfisch in guten Händen: Die Wiener Umweltstadträtin Isabella Kossina und ihr Vorgänger Fritz Svobalek setzen Jungfische aus